

Die Epreuve B/ Frankreich

Freie Übersetzung des offizieller Textes des RCF (Retriever Club de France)

Epreuve B = Zulassung für den Start an Field Trials in Frankreich.

Präsentation mit Leine = Startberechtigung für den FT à la Française

Präsentation ohne Leine = direkte Startberechtigung für den FT à l'Anglaise

Die Epreuve B ist kein Wettkampf, es gibt keine Klassifizierung, keine Punkte, keine Preise. -
Ohne Altersvoraussetzung.

Prüfungsaufgaben:

Gehorsam/Schussfestigkeit

Wasserapport

Apportieren von 2 Dummies (Marking/Memory/Steadyness)

Suchen einer warmen Taube

Gehorsam/Schussfestigkeit:

* Bei Fuß gehen ca. 20 m. Hund absitzen lassen. (mit oder ohne Leine)

* Hundeführer geht weiter - 20 m vom Hund weg

* Hund muss 1 Minute ruhig sitzen bleiben (darf nicht aufstehen/ Ablegen ist erlaubt)

* Hund wird vom Hundeführer abgerufen. Während des Rückwegs wird ein Schuss abgegeben

Ausschlussgrund: Hund bleibt nicht sitzen, Schussscheue

Wasserapport:

2 Dummies werden mit einem Dummylauncher nebeneinander ins Wasser (Schwimmtiefe) geschossen.

Entfernung ca. 20-30 m, Distanz zwischen den beiden Dummies beträgt ca. 5 -10 m.

Der Hund darf nach Freigabe geschickt werden.

Es werden die Dummies nacheinander apportiert. Es ist egal welches Dummy zuerst geholt wird. Aber es darf auf keinen Fall getauscht werden!

Auf dem Rückweg des 2. Apportes wird ein Verleitdummy ca. 2 m vor den Hund geworfen wenn der Hund ca. 5-6 m vom Ufer entfernt ist. Diese Verleitung darf den Apport des Hundes nicht beeinflussen (nicht tauschen, nicht ausspucken, nicht zurückschwimmen).

Danach soll der Hund auch das letzte Dummy apportieren.

Ausschlussgrund: Tauschen, Ablegen, lautes Verhalten am Wasser

Apportieren von 2 Dummies (Marking/Memory/Steadyness):

3 Hunde mit ihren Hundeführern stehen in einer Linie, Abstand zwischen den Teams ca.10 m.

Jeweils 2 Dummies pro Team werden mit Hilfe eines Dummylaunchers auf ein flaches Gelände (Wiese, abgemähtes Feld etc.) und in 180 ° in schwierigeren/hohen Bewuchs (Schonung, Altgras etc) abgeschossen.

Dabei geht der Schütze von Team zu Team, stellt sich zum Abschießen des Dummylaunchers neben das Gespann. Für jeden Hund schießt der Schütze das 1. Dummy in das flache Gelände, das 2. in den höheren Bewuchs usw. bis die 6 Dummies ausliegen.

Eine Auslosung bestimmt vorher die Reihenfolge in der die 3 Hunde starten werden.

Die Hunde sollen als erstes das Dummy auf der Wiese holen. Es beginnt Hund 1, dann 2, dann 3.

Danach drehen sich die Teams in Richtung hohen Bewuchs. Hier beginnt Hund 3, dann 2, dann 1.

Die Arbeitszeit pro Hund und Dummy ist auf 1 Minute begrenzt.

Ausschlussgrund: Tauschen, Ablegen, lautes Verhalten, Einspringen, Nichtfinden

Suchen einer warmen Taube:

Eine noch warme (aber tote) Taube wird für jeden Teilnehmer außer Sicht des Hundes, von Hand, in höheren Bewuchs ausgelegt (beim Platzieren wird darauf geachtet das möglichst keine Fährte hinterlassen wird).

Der Hund wird in das Suchengelände geschickt. Distanz bis zum Suchengebiet ca. 30 m, Suchengelände ca. 40 x 40 m. Zeit für die Suche ca. 5 Minuten/geländeabhängig – Ermessen des Richters.

Da die zuletzt startenden Hunde durch die Durchgänge der zuerst startenden Hunde benachteiligt werden können, kann es sein, dass das Gelände gewechselt wird. Die Organisatoren sollen sich bemühen für alle Hunde die gleichen Arbeitsbedingungen zu schaffen. Es liegt im Ermessen des Richters, ob das Gelände gewechselt wird und wie lange der Hund suchen darf.

Ausschlussgrund: Tauschen, Ablegen, lautes Verhalten, Nichtfinden

Jede einzelne Aufgabe der Prüfung muss bestanden werden um die gesamte Prüfung zu bestehen.

Der Hundeführer darf, während der Hund arbeitet, eingreifen:

Pfeifen, korrigieren und helfen sind erlaubt, sodass der Hund zum Erfolg kommt!

Die Prüfung wird in das Leistungsheft eingetragen.